

Schnellstatistik 1975/76. Stellungnahme der
Redaktion zu Reformvorschlägen.
Von Günter Beyersdorff

Anfang dieses Jahres sind die Fragebogen zur Schnellstatistik 1975/76 an die beteiligten Bibliotheken abgesandt worden. Um eine aktuelle und verwertbare Berichterstattung zu gewährleisten, wurde als Rücksendetermin der 19.1.76 festgesetzt.

Da keine grundsätzlichen Veränderungen bezüglich der erfragten Daten oder der Gliederung des Tabellenteils erkennbar werden, könnte ein Vergleich der neuen Fragebogen mit den im Jahre 1975 verwendeten zu dem Schluß führen, die Redaktion der Schnellstatistik habe sich nicht mit den Vorschlägen zur Reform der statistischen Berichterstattung auseinandergesetzt.

Dieser Beitrag soll ein Mißverständnis vermeiden helfen, indem er zu den Gedanken über eine Reform der Schnellstatistik Stellung nimmt und die Gründe darstellt, die die Arbeitsstelle für das Bibliothekswesen dazu bewegen haben, die Schnellstatistik auch für die Ausgabe 1975/76 nicht wesentlich zu verändern.

Vorschläge zur Zukunft der Schnellstatistik sind insbesondere von der Arbeitsgemeinschaft der Großstadtbibliotheken in Nordrhein-Westfalen vorgetragen und durch einen Beitrag in der Zeitschrift Buch und Bibliothek präzisiert worden (s. Emunds, Heinz: Vorschläge zur Zukunft der Schnellstatistik, in BuB 5/75, S. 433-439).

Emunds geht mit Recht davon aus, daß besonders die Schnellstatistik von den Unterhaltsträgern, aber auch von den Bibliotheken selbst, als Leistungsnachweis betrachtet wird und damit erhebliches bibliothekspolitisches Gewicht besitzt. Da die Beurteilung der Leistung einer Bibliothek wegen des Fehlens eindeutiger Standards nicht durch den Vergleich der tatsächlich erreichten Daten mit vorgegebenen Normen erfolgen kann, kommt dem zwischenbetrieblichen Leistungsvergleich erhebliche Bedeutung zu. Ein solcher Betriebsvergleich setzt die Erfüllung mindestens der folgenden Bedingungen voraus:

- vollständiges, nach gleichen Kriterien erhobenes Zahlenmaterial
- Eignung dieses Zahlenmaterials für einen Betriebsvergleich, d.h. Vermeidung von Fehlinterpretationen aufgrund inhaltlicher Grenzen, die durch die Art und Zusammensetzung der Daten vorgegeben sind.

Zutreffend weist Emunds nach, daß diese beiden Bedingungen durch die augenblickliche Form der Schnellstatistik nicht erfüllt sind und schlägt